

Materialien braucht sie nicht zu berühren, um zu wissen, wie sie sich auf der Haut anfühlen, und so erfasst sie den Unterschied zwischen Seide, Wolle, Georgette, Crêpe de Chine, Taft und vielen anderen Stoffen schon beim Hinsehen intuitiv. Ganz selten überrascht sie, was scheinbar über Nacht «modern» wird, Diors «New Look» ebenso wenig wie der Wunsch der Frauen, wieder mehr Bein zu zeigen, etwas später. Silvie hat den Wandel im Blut, von der Familie bisweilen als «Unstetigkeit» abgetan, dabei hat sie doch lediglich

begriffen, dass nichts so bleibt, wie es ist, und alles immer wieder anders werden muss.

Dabei geht es ihr nicht um die Männer.

Wie man denen gefällt, das weiß sie, seitdem ihre Brüste gewachsen sind und die Hüften sich zu runden begannen. Keine große Kunst bei blonden Haaren, blauen Augen und guten Beinen, wie sie manchmal selbstkritisch denkt.

Männer sind so leicht zufriedenzustellen.

Nein, die Frauen sollen mit Thalheim-Mode glücklich werden, auch jene, die vom Schicksal eher stiefmütterlich behandelt wurden. Ein neues Kleid, ein schwingender Rock, Samt, über den die Hand versonnen gleitet, raschelnde Seide, das sind die Träume, die Silvie dabei im Sinn hat.

Im *Modekaufhaus Thalheim* können sie alle wahr werden.

So nimmt sie manchmal ein paar Stücke in die Kabine, probiert sie durch und lässt sich dabei von den Geräuschen aus den

Nachbarkabinen inspirieren. Dieses Ächzen und Stöhnen, wenn eine Enttäuschung droht, dieses kurzatmige Schnappen, wenn der Reißverschluss nicht zugeht, und schließlich der Moment andächtiger Stille, wenn die Frau nebenan sich zufrieden vor dem Spiegel dreht, das ist ihre Musik.

Silvie liebt es, dass ihre Familie Frauen in die Lage versetzt, so zu empfinden.

Noch mehr allerdings liebt sie ihre eigene Freiheit.

Bereits der Gedanke an die kleinste Fessel, die diese beschneiden könnte, ist Silvie unerträglich. Und so verlässt sie nach ihren Ausflügen das *Modekaufhaus Thalheim* wieder, zutiefst erleichtert, dass ihre Vespa, die draußen parkt, sie zu ganz anderen Ufern tragen wird ...